

DIE ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR NEUGRIECHISCHE STUDIEN
UND
DAS INSTITUT FÜR BYZANTINISTIK UND NEOGRÄZISTIK
DER UNIVERSITÄT WIEN

beehren sich, zu folgendem Vortrag einzuladen:

Montag, den 04. Dezember 2006, 18.00 Uhr c.t.

Prof. Dr. EKKEHARD W. BORNTÄGER
Fribourg / Mainz

Vom Bedrohungsszenario zu Herausforderung und Chance: Die Arbeitsemigration nach Griechenland

Griechenland ist nicht nur in der Neueren Geschichte ein Auswanderungsland *par excellence* gewesen. Doch zu Beginn der 1990er Jahre wurde Griechenland gleichsam über Nacht zu einer Umkehrung dieses traditionellen Rollenverständnisses gezwungen, mit einem Mal war es eines der europäischen Haupteinwanderungsländer, und mittlerweile gehört Griechenland zusammen mit Deutschland zu den EU-Ländern mit dem höchsten Ausländeranteil. Nach einer Phase anfänglicher Wahrnehmungsverweigerung und verbreiteter Fremdenfurcht versuchen Staat wie Gesellschaft in Griechenland, sich dem Migrationsproblem zu stellen und einen Rahmen für die Integration der Zuwanderer zu schaffen, deren Bedeutung für Wirtschaft und Demographie zunehmend anerkannt wird. Auch das Verhältnis der Einwanderer zum griechischen Gastland hat sich merklich verbessert, wie nicht zuletzt auch ein Blick in die albanische Migrantenszene zeigt. Dabei bleiben wichtige sozioökonomische als auch ethnokulturelle Unterschiede zwischen Einwanderern und Gastgesellschaft, aber auch zwischen den Migrantengruppen bestehen.

Der Vortrag findet im

Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien
1010 Wien, Postgasse 7, 1. Stiege, 3. Stock, Lift, statt.

Anschließend wird zu einem Glas Wein geladen

Gäste willkommen!